

# Anmerkungen zu einigen Arten der Gattung *Sicus Scopoli*, 1763 mit der Beschreibung einer neuen Art aus dem Altai (Diptera: Conopidae)

Jens-Hermann STUKE

**Zusammenfassung:** *Sicus chvalai* **n. sp.** wird aus dem Altai beschrieben; *Sicus ogumae* (Matsumura, 1916) wird als valide Art interpretiert [status rev.]; *Myopa annulipes* Robineau-Desvoidy, 1830 gehört nicht zur Gattung *Sicus* und wird als nomen dubium zur Gattung *Myopa* Fabricius, 1775 gestellt.

**Summary:** *Sicus chvalai* **n. sp.** is described from the Altai; *Sicus ogumae* (Matsumura, 1916) is interpreted as valid species [status rev.]; *Myopa annulipes* Robineau-Desvoidy, 1830 is not a member of the genus *Sicus* and is transferred as a nomen dubium to the genus *Myopa* Fabricius, 1775.

**Stichwörter:** Conopidae, *Sicus*, neue Art, status rev., nomen dubium, Russland, Sibirien, Japan, Indien  
**keywords:** Conopidae, *Sicus*, new species, status rev., nomen dubium, Russia, Siberia, Japan, India

## Einleitung

Die in der Paläarktis und Indien vorkommende Gattung *Sicus* Scopoli, 1763 umfasste nach bisherigem Kenntnisstand sieben valide Arten. Nachdem *Sicus ferrugineus* Linnaeus (1761) als eine der häufigsten west-europäischen Conopiden schon lange bekannt gewesen war, entdeckten erstmals KRÖBER (1915) und MATSUMURA (1916) bei der Bearbeitung ostpaläarktischen Materials, dass die Gattung weitere Arten beinhaltet.

Bei der Durchsicht unbestimmter Conopiden im Zoologischen Museum der Universität Helsinki (MZHF) wurde Material von *Sicus* entdeckt, das nicht zugeordnet werden konnte und im Folgenden als neue Art beschrieben wird. Durch die Bearbeitung dieses Materials wurden auch Erkenntnisse zu anderen *Sicus*-Arten gewonnen, die hier präsentiert werden. Unter Berücksichtigung dieser Ergebnisse können heute neun Arten innerhalb der Gattung *Sicus* unterschieden werden (Tabelle 1).

Tabelle 1: Artenliste der Gattung *Sicus* Scopoli, 1763 (nach CHVÁLA & SMITH 1988, RIVOSECCHI & MEI 1998, SMITH 1975, STUKE 2002 und den hier vorgestellten Ergebnissen).

***Sicus* Scopoli, 1763**

*abdominalis* Kröber, 1915

= *vaginalis* Kröber, 1915

= *benkoi* Zimina, 1976 [nomen nudum]

*alpinus* Stuke, 2002

*caucasicus* Zimina, 1963

*chvalai* spec. nov.

*ferrugineus* (Linnaeus, 1761)

= *cessans* (Harris, 1776)

*fusenensis* Ōuchi, 1939

*nigritarsis* Zimina, 1975

*nishitapensis* (Matsumura, 1916)

= *nigricans* Kröber, 1939

*ogumae* (Matsumura, 1916)

nomen dubium

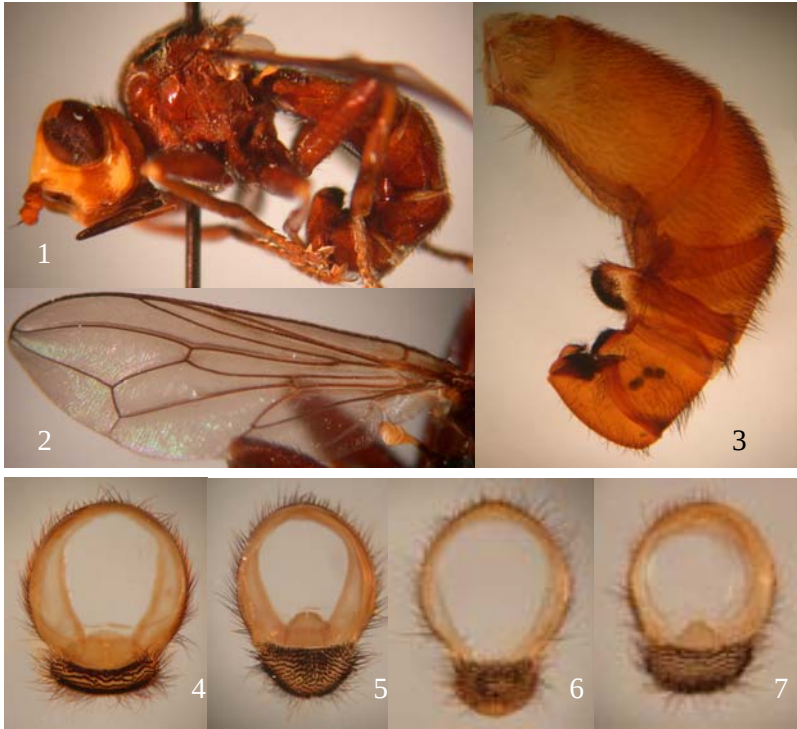
*indicus* Kröber, 1940

## Ergebnisse

***Myopa annulipes* Robineau-Desvoidy, 1830 [status rev.]**

*Myopa annulipes* Robineau-Desvoidy, 1830:246: Essai sur les Myodaires. – Mémoires présentés par divers savans à l'Académie royale des Sciences de l'Institut de France 2:1–813; Paris.

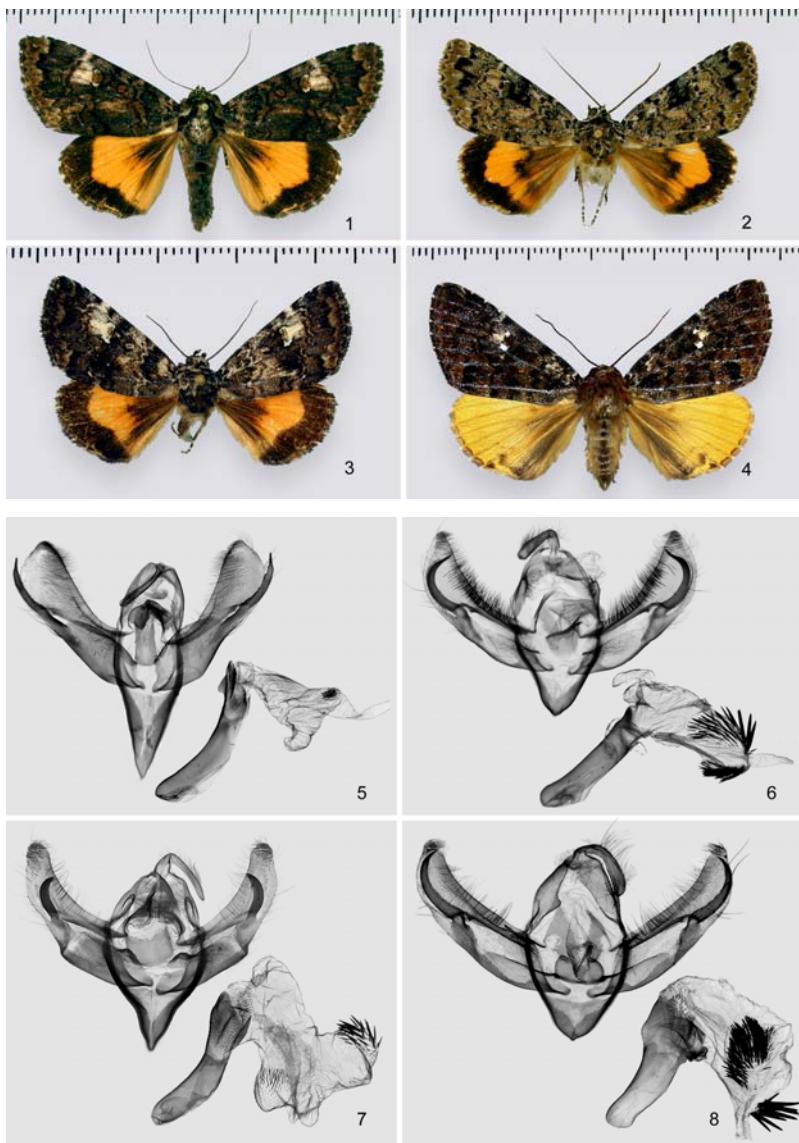
KRÖBER (1917) stellt *Myopa annulipes* als Synonym zu *Sicus ferrugineus* (LINNAEUS, 1761), dies wird von CHVÁLA & SMITH (1988) übernommen. Diese Synonymie kann aufgrund der Originalbeschreibung aber ausgeschlossen werden, da ROBINEAU-DESVOIDY (1830) ausdrücklich



## Tafel I

Abbildungen 1–3: *Sicus chvalai* **n. sp.** - 1: Habitus lateral [Holotypus]; 2: Flügel [Holotypus]; 3: Abdomen lateral [Paratypus vom 18.–25. VI.1990].

Abbildungen 4–7: Theka der Gattung *Sicus* Scopoli, 1763 von apikal. 4: *Sicus abdominalis* Kröber, 1915 [Zerbst]; 5: *Sicus chvalai* **n. sp.** [Paratypus, vom 18.-25.VI.1990]; 6: *Sicus fusenensis* Ôuchi, 1939 [Deutschland, Niedersachsen, Pietzmoor]; 7: *Sicus ogumae* Matsumura, 1916 [Japan, Hokaido, Sooukyo].



**Tafel / Plate II**

Comments on next page.

Plate II: Figs 1–4: *Tambana* spp., imagines. **1:** *Tambana similina* **n. sp.**, holotype male (China, North Yunnan, Road Lijiang-Zhongdian, Hu Thao Xia vic. 2300 m, 27°18.75N, 99°59.27E. 19.VI.1998, leg. DELLA BRUNA.); **2:** *Tambana nekrasovi* **n. sp.** holotype male (China, Shaanxi Prov. Taibashan Range, 1900 m, Houzhenzi vil. 33°53N, 107°49E, 15.VIII.–15.X.1999, local collector.); **3:** *Tambana c-album*, male (China, Shaanxi Prov., Taibashan Range, 1900 m, Houzhenzi vil. 33 53N 107 49E, 15.VIII.–15.X.1999, Local collector. Ex coll. Viktor SINJAEV.); **4:** *Tambana arctoides*, female (China, Sichuan Gongga Shan, 2300 m, 25.V.–8.VI.2001 29°41N, 101°58E, leg. V. SINJAEV).

Plate II: Figs 5–8: *Tambana* spp., male genitalia. **5:** *Tambana similina* **n. sp.**, paratype. Prep. ZFMK2018; **6:** *Tambana nekrasovi* **n. sp.** holotype (coll. A. NEKRASOV); **7:** *Tambana c-album* (coll. A. NEKRASOV); **8:** *Tambana arctoides*, holotype, N Vietnam, Prep. ZFMK 1695.



schwarze Tarsen erwähnt. Schwarze Tarsen kommen in der Gattung *Sicus* nur bei *Sicus nigritarsis* vor, diese Art hat aber nicht die von ROBINEAU-DESVOIDY in der Beschreibung von *Myopa annulipes* erwähnten schwarzen Tibien. ROBINEAU-DESVOIDY vergleicht *Myopa annulipes* mit „*Myopa dorsalis*“ - mit diesem Namen bezeichnet er *Myopa fasciata* Meigen, 1804 (STUKE in Vorbereitung). Die Charakterisierung von *Myopa annulipes* mit schwarzen Tarsen und teilweise schwarzen Tibien widerspricht aber auch *Myopa fasciata*. Ein existierender Typus von *Myopa annulipes* ist nicht bekannt geworden. Ich schlage daher vor, *Myopa annulipes* nicht als Synonym von *Sicus ferrugineus* zu interpretieren, sondern als nomen dubium [status rev.] in die Gattung *Myopa* zu stellen.

***Sicus chvalai* n. sp.**  
(Tafel I, Abbildung 1–3, 5)

Holotypus: 1♀: 11.–17.VI.1990, USSR, Siberia, Gorno-Altai. aut. obl., Teletskoe ozero, Artybash, [51°48' N, 87°15' E], Malaise Falle, leg. G. STÄHLS. Der Holotypus befindet sich in der Sammlung des Zoologischen Museums der Universität Helsinki (MZHF).

Paratypen: 3♂♂, 4♀♀ (Daten wie Holotypus); 6♂♂, 5♀♀ (Daten wie Holotypus aber 18.–25.VI.1990). Bis auf 3♂♂, 3♀♀, die sich in der Sammlung des Autors befinden, werden die Paratypen wie der Holotypus in der Sammlung des Zoologischen Museums der Universität Helsinki verwahrt.

Derivatio nominis: Prof. Dr. Milan CHVÁLA (Prag) hat 1963 als Erster einen Bestimmungsschlüssel für die Arten der Gattung *Sicus* vorgelegt und damit die Basis für die Bearbeitung der Gattung begründet. Darüber hinaus hat seine Hilfe und das großzügige Ausleihen von Material entscheidend dazu beigetragen, dass ich mich in die Gattung einarbeiten konnte.

**Beschreibung Holotypus [♀]**

Kopf: Antennen orange, nur die Arista apikal schwarzbraun; vollständig schwach weiß bis golden bestäubt. Scapus apikal mit schwarzen Borsten, Pedicellus mit schwarzen Borsten, die an der Innenseite deutlich kürzer sind. Augen unbehaart, Facetten gleichgroß. Ocellen unauffällig orangebraun. Ocellendreieck kaum größer als Ocellenhöcker, orangebraun. Ocellenhöcker farblich nicht vom Ocellendreieck unterschieden; dort einzelne schwarze Borsten und eine (von ehemals zwei) deutlich größere Ocellarborste (oc). Gesicht hellgelb, die Genae im mittleren Be-

reich mit einem breiten hellbraunen Querband. Das ganze Gesicht ist bestäubt, die Gesichtsrillen aber nur undeutlich. Stirn vorne hellgelb, ab Höhe des Ocellendreiecks und schmal an den oberen Augenrändern entlangziehend mit einer scharfen geraden Grenze hellbraun; unbestäubt; insgesamt mit einzelnen kurzen schwarzen Borsten und dorsal am Augenrand mit einigen längeren Borsten. Occiput hellbraun, mit langen schwarzen Haaren und ohne erkennbare Bestäubung. Occipitalklerit mit einem etwas kräftigeren dorsalen Borstenpaar (eventuell handelt es sich hierbei um die Postvertikalborsten [pvt]). Clypeus hellbraun. Rüssel bis auf das hellorangebraune Labellum dunkelbraun bis orangebraun. Palpen dunkelbraun mit langen schwarzen Borsten.

Thorax: orangebraun. Schwarz gefärbt sind das Mesoscutum außer an den Rändern, das Mediotergit des Postscutellums, das Katepisternum außer dem dorsalen Rand, das Katepimeron ventral und das Laterotergit bei den Halternen. Der Thorax ist überwiegend weiß bis golden bestäubt, vollständig unbestäubt sind das Anepisternum in der Mitte, die Unterseiten der Humeri, und die Hinterseite des Katepisternums. Das Mesoscutum und Scutellum sind vollständig mit schwarzen Haaren bedeckt, die Behaarung des Scutellums konzentriert sich auf den apikalen Teil und dort finden sich auch drei längere schwarze Borstenpaare (eventuell Scutellare [sc]). Weitere Borsten finden sich dorsal auf dem Katepisternum, ventral auf den Propleuren und ventral auf dem Prosternit.

Beine: vollständig orangebraun und insgesamt mit schwarzen Haaren besetzt, die Behaarung am Hinterfemur ist immer kürzer als der Durchmesser der Tibien. Coxen deutlich silbern bestäubt, ansonsten sind die Beine höchstens schwach bestäubt. Klauen gelbbraun mit schwarzer Spitze. Pulvillen und Empodien gelbbraun.

Flügel: 7,5 mm lang. Flügel vollständig mit Mikrotrichen besetzt, basal weniger hell gefärbt als bei anderen *Sicus*-Arten (Abbildung 2): Radius R vor seiner Spaltung nicht heller gefärbt als die Äste  $R_{2+3}$  und  $R_{4+5}$ ; unvollständige Querader bm-cu braun; ein deutlicher Farbkontrast zwischen der Basis der Flügelzelle rm und der Basis der Radialzelle  $r_{2+3}$  ist nicht zu erkennen. Calyptre weiß. Haltere hellgelb.

Abdomen bis auf den schwarzen Zahn des apikalen Syntergosternits orangebraun; Hinterrand der Tergite 2-5 schmal hellgelb gefärbt. Tergite mit gleichmäßigen schwarzen Borsten bedeckt, nur Tergit 1 mit längeren und dichteren lateralen Borsten. Bestäubung findet sich auf Tergit 1 schwach, auf Tergit 2 schmal am Hinterrand und sehr unauffällig in

einem sehr schmalen medialen Streifen, auf Tergit 3 und 4 jeweils deutlich am Hinterrand und auf Tergit 5 deutlich am Vorderrand und schmal am Hinterrand. Form der Tergite und der Theka entsprechend Abbildung 1, 3 und 5.

### **Variation der Merkmale [♀]**

Die Genae können vollständig braun sein. Auf Tergit 2 sind bei einem Exemplar zwei kleine kommaförmige Flecken vorhanden. Das Scutellum hat in der Regel nur zwei Borstenpaare. Tergit 2 ist in der Regel nur schmal am Hinterrand bestäubt.

### **Beschreibung [♂]**

Die Männchen unterscheiden sich nur in der Ausbildung des Abdomens: Tergit 2–4 am Hinterrand schmal bestäubt; Tergit 3–5 am Vorderrand submedial bestäubt, bei Tergit 5 kann der Vorderrand auch durchgehend bestäubt sein. Es wurden keine Unterschiede der Genitalstrukturen von *Sicus ferrugineus* und *Sicus chvalai* gefunden – mir ist bislang keine *Sicus*-Art bekannt geworden, die an Hand der Genitalstrukturen unterschieden werden kann.

### **Diagnose**

*Sicus chvalai* ist durch das überwiegend unbestäubte Anepisternum gegen alle anderen *Sicus*-Arten abgegrenzt. Zusätzlich ist der Radius R vor seiner Spaltung nicht heller gefärbt als die Äste  $R_{2+3}$  und  $R_{4+5}$ ; der Flügel ist basal einheitlich gefärbt, ein deutlicher Kontrast zwischen der Basis der Flügelzelle rm und der Basis der Radialzelle  $r_{2+3}$  ist nicht zu erkennen; der Vorderrand von Tergit 3 ist höchstens sehr schmal bestäubt. Mit den Schlüsseln von CHVÁLA (1963) und STUKE (2002) bestimmt man die Weibchen von *Sicus chvalai* als *Sicus fusenensis* oder *Sicus abdominalis*. Außer den bereits genannten Merkmalen lassen sich die Weibchen an der Form der Theka von ähnlichen Arten unterscheiden: Bei *Sicus chvalai* ist das Borstenfeld auf Sternit 5 deutlich breiter als lang und etwa so breit wie das Borstenfeld auf Sternit 6. Bei *Sicus fusenensis* ist das Borstenfeld auf Sternit 5 etwa so wie breit lang und nicht breiter als das Borstenfeld auf Sternit 6, bei *Sicus abdominalis* ist das Borstenfeld noch breiter als bei *Sicus chvalai* (Abbildungen 4–7).

## Fundumstände

Die Malaisefalle, mit der die untersuchten Exemplare gesammelt wurden, befand sich etwa 100m vom Ufer des Teletskoe Sees entfernt auf einer blütenreichen Wiese.

### *Sicus indicus* Kröber, 1940 [nomen dubium]

*Sicus indicus* Kröber (1940:244): Beiträge zur Kenntnis der Conopiden. – VI. V. Die Conopiden der orientalischen Fauna. – Annals and Magazine of Natural History. Ser. 11 5:203–245.

SMITH (1975) stellt dar, dass die von KRÖBER (1940) unter „*Sicus indicus* F.“ nach einem Männchen beschriebene Art dem Autor KRÖBER zugeordnet werden muss, da FABRICIUS die Art nicht beschrieben hat. Entsprechend muss das einzige von KRÖBER erwähnte Exemplar als Typus interpretiert werden. Nach den Angaben KRÖBERS befindet sich das Tier im „Museum Berlin“, dort konnte es aber nicht entdeckt werden und muss daher als verschollen gelten. Die Originalbeschreibung enthält kein Merkmal, das eine Identifizierung des Exemplars ermöglicht. Männchen der Gattung *Sicus* sind in vielen Fällen nicht bestimmbar. Der Name *Sicus indicus* Kröber, 1940 sollte daher als nomen dubium geführt werden.

### *Sicus ogumae* (Matsumura, 1916) [status rev.]

(Tafel I, Abbildung 7)

*Occemyia ogumae* Matsumura (1916:274, pl. 18, fig. 16): Thousand Insects of Japan. Additamenta 2 (Diptera). – Keiseiha; Tokyo, 474 S. [in Japanisch]

Mir liegen 9♂♂ und 7♀♀ einer *Sicus*-Art aus Japan vor, die wie *Sicus chvalai* einen Radius R haben, der vor seiner Spaltung hellbraun gefärbt ist wie die Äste  $R_{2+3}$  und  $R_{4+5}$  und deren Flügel basal einheitlich schwach bis nicht getönt sind, es ist kein deutlicher Kontrast zwischen der Basis der Flügelzelle  $rm$  und der Basis der Radialzelle  $r_{2+3}$  zu erkennen. Die Theka ist etwas breiter und weniger zugespitzt als die von *Sicus chvalai* (Abbildung 5 und 7). Der Vorderrand von Tergit 3 ist ebenfalls höchstens schmal bestäubt und auf Tergit 2 finden sich oft kommaförmige Flecken. Im Gegensatz zu *Sicus chvalai* haben diese Tiere aber ein vollständig bestäubtes Anepisternum.

Die Tiere unterscheiden sich mit dieser Merkmalskombination deutlich von allen mir vorliegenden *Sicus*-Exemplaren außerhalb Japans und sind weder mit *Sicus abdominalis* noch mit *Sicus fusenensis* conspe-

zifisch. Bisher wurden diese Tiere unter *Sicus abdominalis* geführt (CHVÁLA & SMITH 1988, MAETA & MACFARLANE 1993).

CAMRAS (1960) schlägt die Synonymie der aus Japan beschriebenen *Occeymia ogumae* Matsumura, 1916 mit *Sicus abdominalis* Kröber, 1915 vor, dies wird von CHVÁLA & SMITH (1988) übernommen. Ich schlage vor, *Sicus ogumae* (Matsumura, 1916) als valide Art zu führen [status rev.] und die bislang aus Japan unter „*Sicus abdominalis*“ geführten und zuvor charakterisierten Tiere hierher zu stellen.

### ***Sicus vaginalis* Kröber, 1915**

*Sicus vaginalis* Kröber (1915:88–89, Tafel VII): Die kleineren Gattungen der Conopiden. – Archiv für Naturgeschichte. Abteilung A **81**:69–89.

Es liegt der Holotypus aus dem Naturhistorischen Museum Wien (NMW) vor: 1♀ mit folgender Etikettierung ["/": Zeilenumbruch, Handschrift ist unterstrichen]: (1) "Felder 1892 / Ostindien"; (2) "Type" [rotes Etikett]; (3) "Sicus ♀ / vaginalis Kröb. / O. Kröber det. 1914". Dem Exemplar fehlt das rechte Mittelbein, es ist insgesamt mäßig verschmutzt und das Abdomen ist teilweise eingefallen.

Es konnten keine Unterschiede zu mitteleuropäischen Weibchen von *Sicus abdominalis* erkannt werden. Das Anepisternum ist vollständig bestäubt, der Radius R ist vor seiner Spaltung heller gefärbt als die Äste R<sub>2+3</sub> und R<sub>4+5</sub>; der Flügel ist basal schwach heller gefärbt, ein Kontrast zwischen der Basis der Flügelzelle rm und der Basis der Radialzelle r<sub>2+3</sub> ist zu erkennen; der Hinterfemur trägt keine lange Behaarung wie der von *Sicus ferrugineus*; die Bestäubung auf dem Abdomen ist aufgrund des Erhaltungszustandes nicht zu erkennen; die Form der Theka ist – soweit das am unpräparierten Tier zu erkennen ist – identisch mit der von *Sicus abdominalis*. Die Angabe in der Originalbeschreibung „Flügel schmutziggelblich, an der Basis kaum gelblich“ ist zutreffend, die typische Verteilung von heller und dunkler gefärbten Flügelabschnitten findet sich hier jedoch auch; ein insgesamt dunklerer Gesamteindruck des Flügels entsteht durch die Verschmutzung des Exemplars. Auch ein weiteres vorliegendes Weibchen aus Nordindien (1♀, N-India, 3200–3600m, Uttar Pradesh, Badrinath, leg. A. RIEDEL, coll. Zoologische Staatssammlung München) unterscheidet sich nicht von *Sicus abdominalis*, dies ist die einzige Art neben *Sicus ferrugineus*, die aus der Orientalis nachgewiesen ist (SMITH 1975). Die von CHVÁLA (1963) vorgeschlagenen Synonymie kann daher bestätigt werden.

## Danksagung

Ben BRUGGE (Amsterdam), Prof. Dr. Milan CHVÁLA (Prag), Prof. Dr. Y. MAETA (Higashitsuda-cho, Matsue), Wolfgang SCHACHT (München), Peter SEHNAL (Wien), Dr. Gunilla STÄHLS (Helsinki) und Dr. Joachim ZIEGLER (Berlin) ermöglichten die Bearbeitung des Materials aus den von ihnen betreuten Sammlungen. Wertvolle Hinweise zum Manuskript verdanke ich Claus CLAUßEN (Flensburg), David CLEMENTS (Cardiff) und Fritz GELLER-GRIMM (Frankfurt).

## Schriften

- CAMRAS, S. (1960): Flies of the family Conopidae from Eastern Asia. – Proceedings of the United States National Museum **112**:107–131.
- CHVÁLA, M. & SMITH, K. G. V. (1988): Conopidae. – In: SÓOS, A. & PAPP, L. (eds.): Catalogue of Palearctic Diptera. Volume 8, 363 pp.; Amsterdam-Oxford-New York-Tokyo: Elsevier.
- CHVÁLA, M. (1963): A review of the Conopid flies of the genus *Sicus* Scop. (Diptera, Conopidae). – Acta Universitatis Carolinae-Biologica **63**:275–282.
- KRÖBER, O. (1915): Die kleineren Gattungen der Conopiden. – Archiv für Naturgeschichte **A81**:69–89.
- KRÖBER, O. (1917): Katalog der Conopiden, nebst Beschreibungen der Gattungen und Bestimmungstabellen der Gattungen und Arten. – Archiv für Naturgeschichte **A83**:1–52.
- MAETA, Y. & MACFARLANE, R. P. (1993): Japanese Conopidae (Diptera): Their Biology, Overall Distribution, and Role as Parasites of Bumble Bees (Hymenoptera, Apidae). – Japanese Journal of Entomology **61**:493–509.
- MATSUMURA, S. (1916): Thousand Insects of Japan. Additamenta 2 (Diptera). – Keiseiha; Tokyo, 474 S. [in Japanisch].
- RIVOSECCHI, L. & MEI, M. (1998): Note sinonimiche su alcuni Conopidi descritti da Camillo Rondani (Diptera, Conopidae). – Fragmenta Entomologica **30**: 271–277.
- SMITH, K. G. V. (1975): Family Conopidae. In: DELFINADO, M. D. & HARDY, D. E. (eds.): A catalog of the diptera of the Oriental region. Volume II. Suborder Brachycera through Division Aschiza, Suborder Cyclorrhpha. – Honolulu: The University Press of Hawaii, 375–386.
- STUKE, J.-H. (2002): A new species of *Sicus* from Central Europe (Diptera: Conopidae). – Mitteilungen der Schweizer Entomologischen Gesellschaft **75**:245–252.

Verfasser:

Dr. Jens-Hermann STUKE

Brunnenstrasse 28, D-26789 Leer. / [jstuke@zfn.uni-bremen.de](mailto:jstuke@zfn.uni-bremen.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [29 2004](#)

Autor(en)/Author(s): Stuke Jens-Hermann

Artikel/Article: [Anmerkungen zu einigen Arten der Gattung Sicus Scopoli, 1763 mit der Beschreibung einer neuen Art aus dem Altai \(Diptera: Conopidae\) 85-92](#)